

metern (daneben gibt es auch einige in Prosa) wörtliche Übernahmen aus *De ornamentis verborum* des Marbod von Rennes finden²⁰. – Als eine Art Prosafassung der *Poetria nova* kann schließlich das *Documentum de modo et arte dictandi et versificandi* Galfrids angesehen werden²¹. In dem Kapitel über den treffenden Ausdruck äußert er sich zu *ornata difficultas* und *ornata facilitas*. Unter ersterer tauchen sechs Tropen in der Terminologie des Auctors auf, z. T. ergänzt durch die griechischen Begriffe. Galfred verzichtet dabei auf die Definition, er geht vielmehr von den Unterabteilungen der Begriffe aus, führt für sie teils eigene, teils aus der Antike übernommene Beispiele an und nennt erst am Schluß den Oberbegriff²². Für die *ornata facilitas* verfährt er ähnlich. Dort behandelt er sieben Wortfiguren²³. Am Schluß (Nr. 102) folgt eine Zusammenfassung mit der nochmaligen Zuordnung der Figuren zum *ornatus difficilis* und *ornatus facilis*.

Keinerlei Originalität in bezug auf die Beispiele zeigt der Verfasser eines postum so genannten *Graecismus*, Eberhard von Béthune (gest. um 1212). Er bringt innerhalb dieses Werks, in dem er normalerweise die griechischen Begriffe der Rhetorik verwendet, ein eigenes Kapitel über die *colores rhetorici*²⁴. Dort benutzt er die lateinische Terminologie und folgt genau Marbod von Rennes, von dessen 30 Wortfiguren er 25 übernimmt. Im Gegensatz zu Marbod erläutert er jedoch die einzelne Figur in einer Kurzfassung innerhalb seiner Verse. Es folgen dann wörtlich Marbods hexametrische Beispiele, größtenteils um einen oder mehrere Verse gekürzt. Unklar bleibt, ob Eberhard Marbods Fassung unvollständig vorgelegen hat oder ob er selbst eine Auswahl getroffen hat.

Der erste, der sämtliche Wortfiguren, Tropen und Sinnfiguren des Auctors übernommen hat, und zwar genau in dessen Reihenfolge, dürfte Bene Florentinus sein, der seit etwa 1218 Lehrer der Grammatik und Rhetorik an der Universität Bologna und Sekretär des dortigen Bischofs war. Im zweiten Buch seines zwischen 1220 und 1227 entstandenen *Candelabrum* finden sich teils wörtlich, teils verkürzt die Defini-

20) Vgl. *F a r a l* S. 321, Anm. a.

21) Druck: *F a r a l* S. 265–320.

22) Vgl. *Documentum* II 3, Nr. 4–47, *F a r a l* S. 285–293.

23) *Documentum* II 3, Nr. 48–101, *F a r a l* S. 293–303.

24) *Eberhardi Bethuniensis Graecismus* ed. J. W r o b e l (*Corpus grammaticorum medii aevi* 1, 1887) S. 11–15.